

Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 3, März 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Brauchtum zur Osterzeit

Wenn der Frühling nach tagelang anhaltenden Stürmen im Kampfe mit dem Winter den Sieg davongetragen hat und die ersten Frühlingsblumen neugierig ihre kleinen Köpfe aus dem grauen Erdreich stecken, feiert die christliche Welt eines der schönsten Feste des kirchlichen Jahresfestkreises — das Osterfest.

Wohlvollend sendet die Sonne ihre wärmenden Strahlen, um die Natur zu neuem Leben zu erwecken. Sie bietet durch diese Geste die Gewähr, daß die Bezeichnung dieses Festes als „Frühlingsfest“ gerechtfertigt erscheint. Im ganzen Lande verkünden auf Bergen und Höhen lichterloh brennende Osterfeuer und Salutschüsse die Auferstehung
(Fortsetzung auf Seite 2)



Jüngst fand ich, Herr, Dein Bild in Marmorpracht
Auf einem Platz der Metropole stehen,
Ein großer Meister hat es ausgedacht,
Geschäftig Volk sah ich des Weges gehen.

Der eine hielt und übte Kunstkritik,
Ein and'rer eilte ohne Acht vorüber,
Ein dritter sandte einen Hassesblick
Und ein verächtlich Wort zu Dir hinüber.

Das war ein rastlos Hin- und Widerfliehen,
Ein Wogen Armer, Reicher, Großer, Kleiner,
Ein stetes Grüßen, Winken, Hüteziehen,
Nur Dich Gekreuzigter — Dich grüßte keiner!

Ich weiß ein Kreuz auf einem Bergjoch fern —
Gerank umspinnt den Stamm, den wettergrauen,
Ein schlichter Zimm'rer hat den Leib des Herrn
Aus Fichtenholz notdürftig zugehauen.

Die Dornenkrone ward vom Sturm entrafft,
Die Farben blichen unter Regengüssen,
Die Seitenwunde, die so grausam klafft —
Der Sonne Lichtspeer hat sie aufgerissen.

Doch zieht kein Wand'rer durch den Alpenwald,
Der hier nicht eine Weile knien bliebe
Und zu des Heilands dürftiger Gestalt
Inbrünstig die beschwielten Hände hübe.

Kein Haupt bleibt vor dem armen Bild bedeckt,
Der starrste Nacken beugt sich untertänig —
Am Marktplatz bist Du nur ein Kunstobjekt,
Im Wald, Gekreuzigter, bist Du ein König!

Ottokar Kernstock

Frohe Ostern allen Mitgliedern der B. G.



Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 3, März 1967

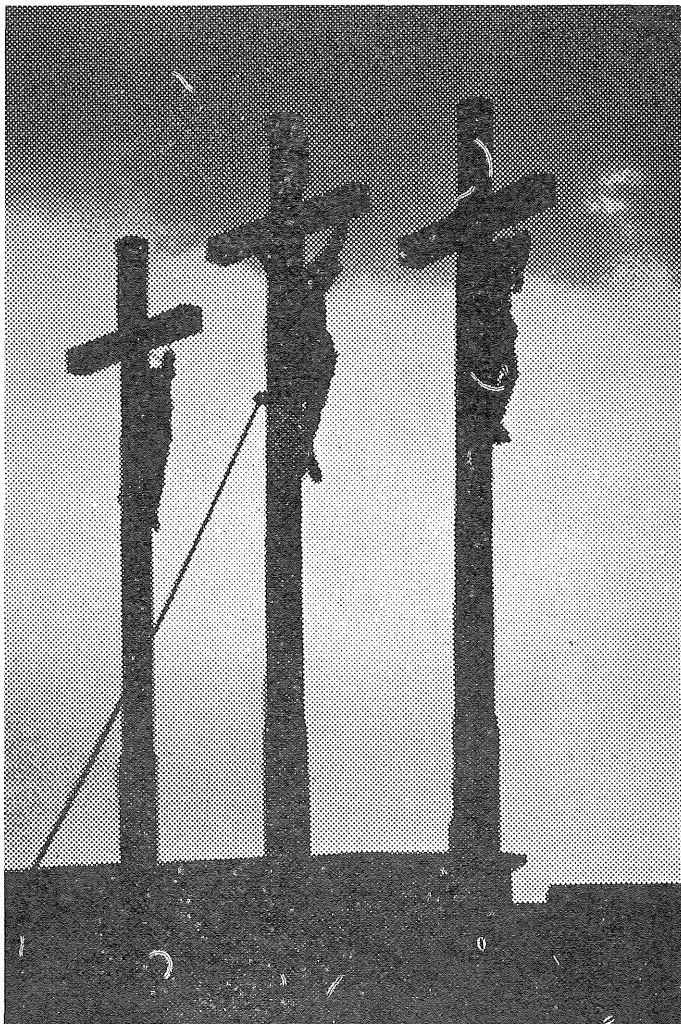
Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

Brauchtum zur Osterzeit

Wenn der Frühling nach tagelang anhaltenden Stürmen im Kampfe mit dem Winter den Sieg davongetragen hat und die ersten Frühlingsblumen neugierig ihre kleinen Köpfe aus dem grauen Erdreich stecken, feiert die christliche Welt eines der schönsten Feste des kirchlichen Jahresfestkreises — das Osterfest.

Wohllollend sendet die Sonne ihre wärmenden Strahlen, um die Natur zu neuem Leben zu erwecken. Sie bietet durch diese Geste die Gewähr, daß die Bezeichnung dieses Festes als „Frühlingsfest“ gerechtfertigt erscheint. Im ganzen Lande verkünden auf Bergen und Höhen lichterloh brennende Osterfeuer und Salutschüsse die Auferstehung

(Fortsetzung auf Seite 2)



Jüngst fand ich, Herr, Dein Bild in Marmorpracht
Auf einem Platz der Metropole stehen,
Ein großer Meister hat es ausgedacht,
Geschäftig Volk sah ich des Weges gehen.

Der eine hielt und übte Kunstkritik,
Ein and'rer eilte ohne Acht vorüber,
Ein dritter sandte einen Hassesblick
Und ein verächtlich Wort zu Dir hinüber.

Das war ein rastlos Hin- und Widerfliehen,
Ein Wogen Armer, Reicher, Großer, Kleiner,
Ein stetes Grüßen, Winken, Hüteziehen,
Nur Dich Gekreuzigter — Dich grüßte keiner!

Ich weiß ein Kreuz auf einem Bergjoch fern —
Gerank umspinnt den Stamm, den wettergrauen,
Ein schlichter Zimm'rer hat den Leib des Herrn
Aus Fichtenholz notdürftig zugehauen.

Die Dornenkrone ward vom Sturm entrafft,
Die Farben blichen unter Regengüssen,
Die Seitenwunde, die so grausam klafft —
Der Sonne Lichtspeer hat sie aufgerissen.

Doch zieht kein Wand'rer durch den Alpenwald,
Der hier nicht eine Weile knien bliebe
Und zu des Heilands dürftiger Gestalt
Inbrünstig die beschwielten Hände hübe.

Kein Haupt bleibt vor dem armen Bild bedeckt,
Der starrste Nacken beugt sich untertänig —
Am Marktplatz bist Du nur ein Kunstobjekt,
Im Wald, Gekreuzigter, bist Du ein König!

Ottokar Kernstock

Frohe Ostern allen Mitgliedern der B. G.

(Fortsetzung von Seite 1)

des Herrn, den Sieg des Lichtes über die Finsternis. In allen Kirchen jauchzen in Stadt und Land die Chöre ihr „Alleluja“ zum Himmel, und die Priester begrüßen die Gläubigen von der Kanzel mit den Worten: „Der Heiland ist auferstanden!“

So wie jeder Festkreis im Jahresablauf, ist auch das Osterfest Gegenstand uralten Brauchtums. Es zeugt von tiefem Glauben, der unserem Volke innewohnt und spiegelt die kindlich-naive Seele, die ihm trotz des gewaltigen Fortschrittes auf allen Gebieten erhalten geblieben ist, wider.

Mit den Worten: „Kinder, die Glocken fliegen fort“, weckte uns seinerzeit der Großvater, wenn am Gründonnerstag beim Gloria in der Kirche mit allen Glocken — zum Zeichen, daß sie bis zur Auferstehungsfeier gänzlich verstummen würden — geläutet wurde. Hurtig sprangen wir aus den Federn und eilten in den Obstgarten, die Bäume zu schütteln, damit ihnen, einer alten Bauernweisheit zufolge, die Kraft verliehen würde, im laufenden Jahre reichliche Früchte zu tragen. Während dieser Tätigkeit blickten wir, in der Hoffnung, die fortfliegenden Glocken zu erspähen, neugierig gegen den Himmel. In unserer Phantasie erzählten wir später den Buben, wie wir sie im Fluge weinen sahen, weil die bösen Menschen Christus dem Herrn so schwere Leiden zugefügt hatten.

Anstatt des Geläutes wurde in den darauffolgenden Tagen die Bevölkerung durch die Ratsche, die auf dem Kirchturm aufgestellt war, zur Andacht gerufen. Wir Kinder zogen mit unseren Handratschen durch die Dorfstraße und verursachten dabei großen Lärm. Wir sagten dabei Sprüche auf, die nirgends aufgezeichnet waren, aber von einer Generation zur anderen weitergetragen wurden.

In vielen Gegenden unseres Landes begeben sich am Ostersonntag, um drei Uhr früh, mehrere Frauen auf die „Herrgottssuche“. Sie sammeln sich bei einem Bildstock oder Kapelle am Rande des Dorfes, verrichten dort eine kurze Andacht und ziehen dann singend und betend zur Kirche, wo sie kurze Zeit verweilen. Dieser Brauch soll an den Gang der frommen Frauen erinnern, die am Ostermorgen das Grab Christi aufsuchten und den Leichnam salben wollten.

Mancherorts werden am Ostersonntag zur Frühmesse

Selchfleisch und gefärbte Eier mitgenommen, um sie vom Priester weihen zu lassen. In den Filialgemeinden, wo kein Priester zur Verfügung steht, wird eine Tasche mit dem gleichen Inhalt im Garten an einem Baum befestigt, wo die Lebensmittel kraft des Ostersegens des Heiligen Vaters die gleiche Weihe wie in der Kirche erhalten. Diese geweihten Speisen werden noch am Sonntagmorgen gegessen.

In Kotezicken eilen am Morgen des Ostersonntags die Kinder zu dem am nordwestlichen Dorfrand gelegenen „Gansbrunnen“, um sich die Augen zu waschen. Der Volksmund besagt, daß sein Wasser alljährlich zu diesem Zeitpunkt die Kraft besitze, die Augen nicht nur von den sie befallenden Krankheiten zu heilen, sondern darüber hinaus vor jeglicher Erkrankung zu bewahren.

Ein sehr schöner Brauch wird in allen Orten am Ostersonntagnachmittag geübt. Bauer und Bäuerin wandern nach dem Mittagessen Seite an Seite mit den am Palmsonntag geweihten Palmzweigen zu ihren Getreide- und Weizenfeldern, um dort beim Aufstecken der Zweige den glorreich Auferstandenen um ein fruchtbares Jahr zu bitten. Bei diesem „Auf die Grün gehen“ zeigen sich auch Liebespaare, die sich bisher nur heimlich trafen, doch die Absicht haben, binnen Jahresfrist zu heiraten, zum ersten Male gemeinsam in der Öffentlichkeit.

Ehemals vergnügten sich die Kinder auf dem Dorfanger beim „Eierpecken“. Sie erhielten von den Eltern, Nachbarn und Verwandten rot- und buntgefärbte Eier als Ostergeschenk. Wer die meisten Eier vorweisen konnte, wurde zum „Eierkönig“ ernannt. Dieser Brauch ist heute allerdings fast in Vergessenheit geraten, da anstelle der Eier schöne in Goldpapier gefaßte Schokoladhasen geschenkt werden. Auch hier macht sich der gehobene Lebensstandard bemerkbar.

Die Aufzählung dieser Bräuche rund um das Osterfest könnte beliebig fortgesetzt werden. Viele von ihnen haben sich bis in unsere Zeit erhalten, manche sind bereits in Vergessenheit geraten. Wir Menschen von heute haben nur mehr wenig Sinn für das Vergangene. Zusehr ist unser Blick auf das Morgen mit seinen materiellen Vorteilen und besseren Aussichten gerichtet. Da unser Lebensstandard von heute ein weit höherer ist als der unserer Vorfahren, denken wir nur mehr selten an jene längst vergangenen Tage unserer Kindheit.

Felix Graf

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Ober- und Unterbildein

gehören zu den ältesten Siedlungen des unteren Pinkatales. Geschichtlich wird der Name „Bildein“ erstmals in einer Schenkungsurkunde mit dem Jahre 1221 genannt. Nach dieser Urkunde wurde Bildein mit einer Reihe anderer Orte dem Zisterzienserkloster St. Gotthard geschenkt und gehörte zur Abtei Pernau. In den Urkunden ist von „Belud“ und „Bolda“ die Rede, woraus dann ungarisch „Beled“ und deutsch „Bildein“ abgeleitet wurde.

Bildein hatte in alter Zeit durch seine Lage am linken Ufer der Pinka im Rahmen eines Verteidigungssystems und durch seine Lage an der einst wichtigen Verkehrsstraße Steinamanger—Körmend eine gewisse Bedeutung.

Unterbildein hat eine alte Pfarrkirche mit einem sehr schönen gotischen Vorderschiff, das um 1500 entstanden sein dürfte. Der Zubau, der sich architektonisch nur schlecht an das Vorderschiff anfügt, erfolgte 1744.

Bis 1791 war Unterbildein ein gut besuchter Wallfahrtsort zu Maria vom Berge

Karmel, der dann durch die Reformen Josef II. aufgehoben wurde. Alljährlich erinnert eine Abendmesse am 16. Juli an diesen Wallfahrtstag.

Sehr alt ist auch die Schule von Unterbildein, die mit der Pfarre immer eng verbunden war. In den Pfarrbüchern sind die „Schulmeister“ seit dem Jahre 1698 namentlich aufgezählt, ihre Leistungen und „Gehälter“ erwähnt. Es hat aber schon viel früher eine Schule in Unterbildein gegeben. Die Pfarrschule von Un-

terbildein wurde auch von den Schulkindern von Oberbildein bis zum Jahre 1910 besucht. Damals baute die Gemeinde Oberbildein nach Kontroversen mit dem damaligen Pfarrer eine eigene Schule. Die Schulkinder der Filialgemeinde Höll besuchten bis zum Jahre 1940 in Unterbildein die Schule und schlossen sich dann der Volksschule Edlitz an. Die ehemals einklassigen Volksschulen Oberbildein und Unterbildein sind seit diesem Jahr zu einer zweiklassigen Volksschule zusammen-



Oberbildein

Relly besucht ihre Eltern (Fortsetzung)

Rellys Vater war fast außer sich vor Freude. Die Kinder hatten es ihm angetan. In seiner Einfalt gab er Klein-Relly Spielsachen, die in bezug auf ihr Alter für sie gänzlich ungeeignet waren, dem Hannes hingegen, der immerhin schon vier Jahre alt war, schenkte er Gegenstände, wie man sie normalerweise für Babys verwendete. Es war lustig zuzuhören, wenn ihm der Bub von seinen Erlebnissen aus dem Dorfe erzählte. Opa konnte nur wenige deutsche Worte sprechen, und es stand fest, daß er den Erzählungen seines Enkelkinds nicht folgen konnte. Das gab er jedoch nicht zu. Er zeigte sich interessiert, lachte, wenn er aus den Mienen des Kindes zu entnehmen glaubte, daß die Erzählung lustig wäre, zeigte ein todernstes Gesicht, wenn er es für angebracht hielt und ließ ihn stets beim Glauben, daß er ihn verstünde. Klein-Relly liebte er nicht minder, nur befand sie sich noch in einem Alter, in welchem er mit Kindern nicht viel anzufangen wußte. Die Erwachsenen beobachteten schmunzelnd das Gehaben ihres Nestors und fürchteten insgeheim schon den Tag, an dem er sich von den Kindern wieder trennen mußte.

Relly empfing täglich viele Besuche. Bei ihren Bekannten hatte sich die Heimkehr der „Burgenländerin“, wie sie sie im Scherz nannten, schnell herumgesprochen. Nicht nur ehemalige Jugendgefährtinnen und Schulfreundinnen machten ihre Aufwartung, sondern auch Fritzens einstige Freunde und Arbeitskameraden ließen es sich nicht nehmen, dem jungen Paar zu bekunden, wie sehr sie sich über ihre Anwesenheit freuten. Diese Besuche wurden gerne erwidert. Relly wollte schließlich nicht nur ihre Freundinnen sondern auch deren Eltern, die sie ebenfalls gut kannte, sehen.

Auch seiner einstigen Arbeitsstätte hatte Fritz einen Besuch abgestattet. Er wurde vom Betriebsinhaber herzlich willkommen geheißen und mußte den ganzen Tag über zu Gaste bleiben. Der Meister stellte ihn mit lobenden Worten den Arbeitern vor, die seinerzeit noch nicht im Betrieb beschäftigt waren. Die Nachricht über die Einrichtung eines gleichartigen Unternehmens durch Fritz in seiner Heimat nahm er freudig zur Kenntnis. Als Fritz am Abend heim ging, fand er sich in Amerika wieder so zurecht, als ob er nie fort gewesen wäre.

Wenn sie die Kinder abends zu Bett gebracht hatten und anschließend noch auf ein Plauderstündchen zusammensaßen, erzählte Relly den Eltern von ihrem Leben und ihrer

Arbeit in der neuen Heimat. Bei solchen Anlässen äußerte sie sich wiederholt lobend über ihre Schwiegereltern, die ihr besonders in der ersten Zeit ihres Aufenthaltes auf dem Dorfe, als sie in eine für sie gänzlich fremde Welt hineingestellt wurde, volles Verständnis entgegenbrachten. Ihr Mann quittierte derartige Feststellungen jeweils mit dankbaren Blicken.

Eines Tages fragte Fritz seine Schwiegereltern, ob sie denn keine Lust hätten, im kommenden Jahre „drüben“ einen Gegenbesuch zu machen. Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstalte ja in jedem Jahre derartige Charterflüge. Außerdem wäre es hoch an der Zeit, die neue Heimat ihrer Tochter kennenzulernen. Diese Frage kam so überraschend, daß selbst Relly ihre Ernsthaftigkeit bezweifelte. Sie mußte jedoch bald erkennen, daß es ihr Mann ernst meinte. Die Mutter war nach anfänglichem Zögern zwar einverstanden, doch bei Vater bedurfte es Fritzens ganzer Überredungskunst, bis er zaghaft einwilligte. So beschloß man also, unter Voraussetzung normaler Umstände, fürs nächste Jahr ein fröhliches Wiedersehen im Burgenland.

Die Wochen waren schnell dahingegangen. Relly hatte alle Stätten ihrer Jugend wiedergesehen, und so manches längst vergessene Erlebnis war beim Anblick vertrauter Gesichter in ihrer Erinnerung lebendig geworden. Als der Tag der Abreise näher rückte, wurde die junge Frau beim Gedanken an den bevorstehenden Abschied von einer inneren Unruhe befallen. Immerhin standen ihre Eltern schon an der Schwelle des Greisenalters und das Meer, das zwischen ihr und ihnen lag, war von einer unendlichen Weite. Doch die Aussicht, die geliebten Menschen im kommenden Jahr als Gäste bei sich zu haben, gab ihr allmählich ihre Sicherheit wieder.

Der Abschied auf dem Kennedy Air Port war schmerzlich, nicht aber so hoffnungslos wie vor drei Jahren. Alle waren überzeugt davon, daß man sich binnen Jahresfrist wiedersehen würde. Als die Maschine die Rollbahn verließ und zum Start ansetzte, winkten neben vielen anderen zwei alte Leute mit ihren tränenfeuchten Taschentüchern dem dröhnenden Giganten nach, bis er ihren Blicken entschwand. Dann verließen sie mit der wehmtüigen Erinnerung an die schönen Erlebnisse der jüngst vergangenen Wochen den Flugplatz. Diesmal nicht mutlos, sondern mit einem Herzen voller Hoffnung.

Felix Graf

geschlossen. Leider haben die beiden Gemeinden vor einigen Jahren die günstige Gelegenheit zum Bau eines modernen und zentral gelegenen Schulgebäudes versäumt.

Eine große politische, wirtschaftliche und kulturelle Wende bedeutete für Ober- und Unterbildein das Jahr 1921, als das Burgenland zu Österreich kam. Durch eine glückliche Fügung verblieben beide Gemeinden nicht bei Ungarn. Die Grenzziehung war sehr strittig und eine Entente-Kommission entschied nach tapferem Eintreten einiger Dorfbewohner für Österreich. Die wirtschaftliche Ausrichtung der beiden Gemeinden nach Steinamanger wurde bald durch viele andere Vorteile im neuen Vaterland wettgemacht und heute ist jeder Bildeiner glücklich, Österreicher zu sein.

Beide Weltkriege forderten auch von Ober- und Unterbildein große Opfer. Für die Gefallenen beider Weltkriege wurden in beiden Gemeinden Kriegerdenkmäler errichtet. In Unterbildein forderten die Fronttage 1945 auch sieben Todesopfer unter der Zivilbevölkerung.

Nach dem Ersten und Zweiten Welt-

krieg — bis in unsere Tage herauf — wanderten viele Bildeiner nach den USA und nach Kanada aus. Allein in Unterbildein sind es über 60 Personen, deren Eltern und Geschwister noch hier leben. Bei einer Einwohnerzahl von 282 ein hoher Prozentsatz!

Im Ortsbild von Ober- und Unterbildein hat sich seit dem Zweiten Weltkrieg nur wenig verändert. Wohl sind die letzten strohgedeckten Häuser verschwunden und schnuckelige neue Wohnhäuser an



Unterbildein

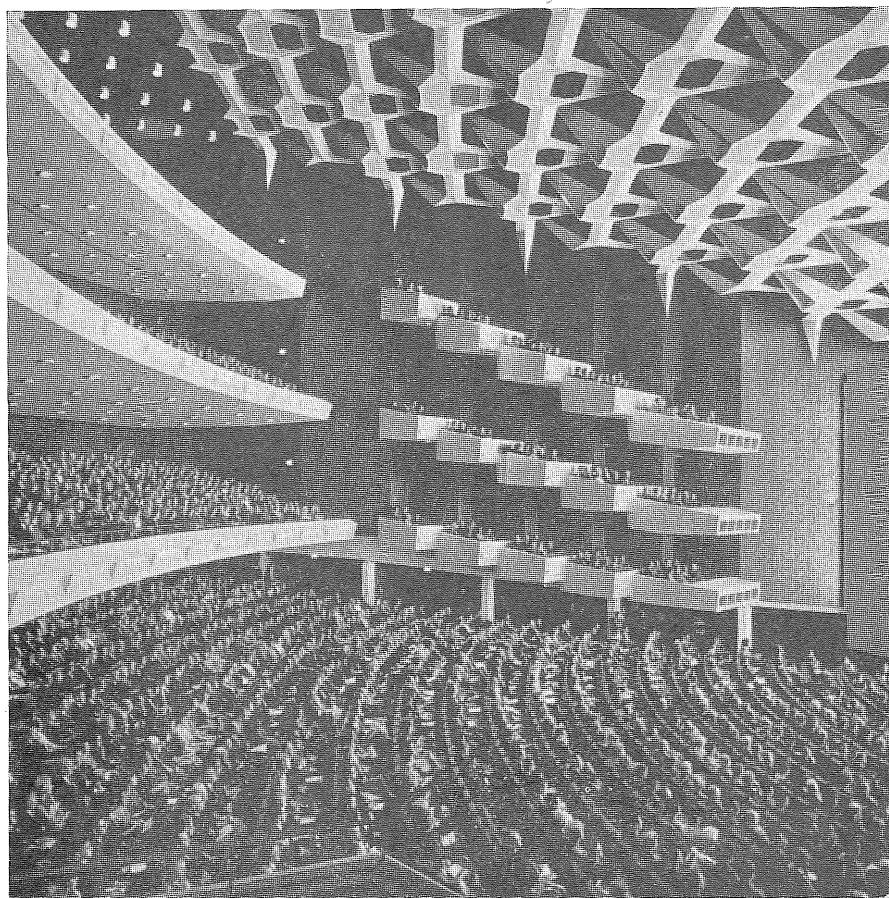
ihre Stelle getreten, aber neu hinzugekommen sind nur wenige. Die Einwohnerzahlen beider Gemeinden sind im Abnehmen begriffen; einige Häuser sind unbewohnt und die Abwanderung hält an. Aber das Bild eines typischen Straßendorfes ist erhalten geblieben. In den letzten Jahren gelang auch der Anschluß an ein leistungsfähiges Strom- und Wasserleitungsnetz. Durch beide Orte führt eine gut ausgebaute Landesstraße — mit Autobusverkehr. Für das nächste Jahr ist auch der Ausbau eines Kanalsystems geplant, das das Ortsbild wesentlich verschönern wird.

Ober- und Unterbildein sind Bauerndörfer mit nur wenigen Arbeitern und Gewerbetreibenden. Seit kurzem suchen auch Bauernsöhne in der Großstadt als „Pendler“ Arbeit und Verdienst.

Der Erholungsort für die Bildeiner Bauern ist der „Berg“ — der Weingarten in Winten. Am Sonntag herrscht dort frohes Leben.

Diese Zeilen sollen ein Heimatgruß an alle nach Übersee ausgewanderten Bildeiner sein. Mögen sie auch in Zukunft ihrer alten Heimat die Treue halten!

Aus der neuen Heimat Montreal



Die Konzerthalle in Montreal bietet für rund 3000 Personen Platz. Unter der Halle befindet sich eine Autogarage mit Platz für 1000 Autos.

Die Weltstadt Montreal wird im Jahre 1967 die Tore für die Weltausstellung öffnen. Auch die B.G. veranstaltet zur EXPO nach Montreal einen verbilligten Gruppenflug.

New York

(2. Fortsetzung)

Aus der Geschichte der Stadt:

- 1609 Henry Hudson landet auf der Insel von Manhattan und entdeckt das Gebiet um die Mündung des Flusses, der heute seinen Namen trägt.
- 1626 Indianer verkaufen die Insel für billige Ware im Wert von 24 Dollar an holländische Kolonisten, die unter Führung von Peter Minuit hinübergekommen waren. Sie nennen die Insel New Amsterdam.
- 1646 Weitere Landkäufe ermöglichen die Anfänge der Siedlung Breuckelen, des heutigen Brooklyn.
- 1664 Der englische König Charles II. läßt die Stadt besetzen und übergibt Neuholland seinem Bruder, dem Herzog Jakob von York, dem zu Ehren New Amsterdam den Namen New York erhält.
- 1667 Die Holländer treten die Kolonien endgültig an die Engländer ab.
- 1754 Das Kings College, die heutige Columbia University, wird gegründet.
- 1770 In der Schlacht von Golden Hill wendet sich die Bevölkerung gegen

- die britische Herrschaft. Damit beginnt die revolutionäre Auseinandersetzung.
- 1776 In Gegenwart von George Washington wird eine Abschrift der Unabhängigkeitserklärung verlesen. Manhattan wird zum Brennpunkt der Revolution. Britische Soldaten aber besetzen die Stadt, die durch einen Großbrand zum Teil vernichtet wird.
- 1783 Der Friedensvertrag sichert die Unabhängigkeit. Die Engländer räumen New York.
- 1789 George Washington wird erster Präsident der Vereinigten Staaten.
- 1853 In New York findet die erste Weltausstellung statt.
- 1898 Manhattan, Bronx, Brooklyn, Queens und Richmond schließen sich zu Groß-New York zusammen.
- 1949 Für das neue Amtsgebäude der Vereinten Nationen wird der Grundstein gelegt (Fertigstellung 1952).
- 1964/65 Weltausstellung in New York.

(Fortsetzung folgt)

Canada erhielt einen neuen Gebietsreferenten



Arnold Sasek

aus Edlitz im Burgenland flog kurz nach Weihnachten 1966 nach Toronto zurück.

In den vielen Jahren seines Aufenthaltes in Canada hat er die Sorgen und Wünsche der burgenländischen Auswanderer kennengelernt. Als neuer Gebietsreferent will er seine Kraft in den Dienst der „Burgenländischen Gemeinschaft“ stellen.

Wir bitten alle Mitarbeiter der B.G. die Arbeit des neuen Gebietsreferenten zu unterstützen.

Seine Anschrift lautet:

189 Gough Ave, Toronto 6, Canada.

Mitteilung an die ausländischen Arbeitskräfte in der Schweiz

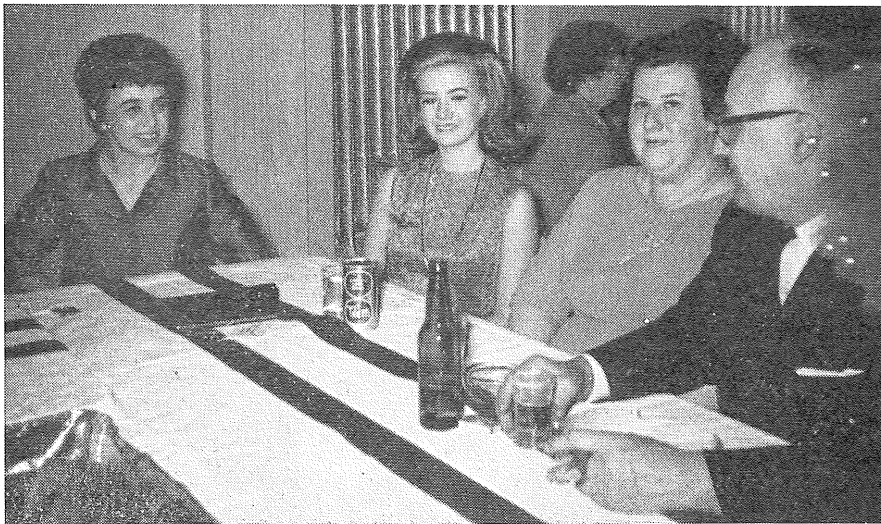
Ausländische Arbeitskräfte, die in der Schweiz eine Stelle anzutreten wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Einreise in die Schweiz im Besitze einer durch die schweizerischen Fremdenpolizeibehörden ausgestellten „Zusicherung der Aufenthaltsbewilligung“ sein müssen. Bei Fehlen dieser Zusicherung werden ausländische Arbeitskräfte an der Schweizer-Grenze zurückgewiesen. Ebenso werden durch die schweizerischen Fremdenpolizeibehörden diejenigen Ausländer zur Wiederausreise verpflichtet, die unter Mißachtung dieser Vorschriften in die Schweiz einreisen und sich an Ort und Stelle um eine Aufenthaltsbewilligung zum Stellenantritt bewerben.

Familienangehörige ausländischer Arbeitskräfte, die beim Familienhaupt in der Schweiz Wohnsitz nehmen wollen, bedürfen zur Einreise in die Schweiz ebenfalls einer Zusicherung der Aufenthaltsbewilligung. Ohne Zusicherung eingereiste Familienangehörige müssen zum Verlassen der Schweiz angehalten werden.

Ausländische Arbeitskräfte, die in der Schweiz eine gültige Aufenthaltsbewilligung besitzen und gelegentlich eine Reise ins Ausland unternehmen, müssen bei der Rückkehr an der Grenze den Nachweis über die ihnen in der Schweiz erteilten Aufenthaltsbewilligung erbringen, und zwar entweder an Hand des in ihrem Ausweispapier eingetragenen Vermerkes oder auf Grund ihres Ausweispapiers in Verbindung mit dem schweizerischen Ausländerausweis.

Eidgenössische Fremdenpolizei

Weitere Bilder vom großen Weihnachtsabend der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in Chicago



Strahlend schön: „Miss Chicago“ (Miss Joan Conrath) neben ihren glücklichen Eltern. Links im Bilde: Die Gattin des österreichischen Generalkonsuls, Mrs. Gerstberger



Auch den Redakteur der „Eintracht“, Mr. G. Jüngling, sah man neben dem österr. Generalkonsul Dr. Gerstberger samt Gemahlin am großen Weihnachtsabend der B. G. am Ehrentisch. Rechts Mrs. Strehny, die Gattin des Präsidenten des Steirerclubs



Landsleute aus allen Teilen der Heimat fanden sich wieder. Ein schöner Erfolg für die B. G.

Glückwunsch

Unser Mitarbeiter Mr. Frank Muhr aus Bethlehem feierte am 15. Februar 1967 seinen 65. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermittelt die Vereinsleitung der „Burgenländischen Gemeinschaft“ nachträglich die herzlichsten Glückwünsche. Wir möchten bei dieser Gelegenheit dem Jubilar für die gute Mitarbeit im Dienste der alten Heimat vom Herzen danken.

Die Vereinsleitung der B. G.

Nachträgliche Glückwünsche

Aus Chicago, Ill., sendet Mr. Victor Quaritsch, 1239 Dakorle Ave., Chicago, herzliche Glückwünsche an alle Burgenländer, besonders aber an alle Großpetersdorfer.

Erfreuliche Briefzeilen

San Miguel Arcangel, 14. Dezember 1966
Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu den nahen Feiertagen möchte ich Ihnen und Ihren treuen Mitarbeitern recht frohe und gnadenreiche Weihnachten und Gottes Segen im neuen Jahr wünschen und mich am Ende des Jahres zugleich für die Übersendung der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die ich immer mit Spannung erwarte und „verschlinge“, vom ganzen Herzen bedanken. So viel Schönes und Neues bringt sie mir jedesmal, daß ich mich immer wie daheim fühle, wenn ich sie lese und betrachte.

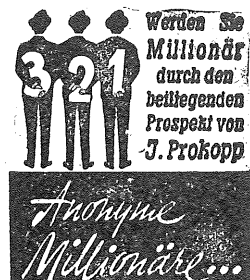
Ich sitze hier in einer 50 Kilometer langen Riesenparrei im Süden Argentiniens unter meist deutschen Leuten, aber kein einziger Landsmann ist hier weit und breit zu finden, sodaß ich mit niemandem über die Heimat sprechen kann. So tue ich es dann mit diesem Blatt, wenn's kommt! Darum nochmals vielen Dank und viel Erfolg im kommenden Jahr.

Ich gab Ihnen meine neue Adresse an, aber die Zeitschrift kommt immer noch an die alte Adresse. Bitte, geben Sie den Versendern meine neue Adresse an: P. Eugenio Tunkel, San Miguel Arcangel, FCDFS,

Nochmals vielen Dank und frohe Feiertage wünscht Ihnen herzlichst Ihr dankbarer Landsmann

P. Eugenio Tunkel, Pfarrer

Neu! Neu! Neu!



NOCH MEHR MILLIONEN —
Noch mehr mittlere Gewinne.

Wohlstand und Reichtum wie noch nie, durch einen sensationellen, neuen Spielplan zur 84. Klassenlotterie!

Aus New York

wird berichtet:

Sterbefall

New York — Moschendorf. Unerwartet ist im Dezember 1966 unser langjähriges Mitglied Charles Neubauer in New York gestorben. Mr. Neubauer konnte noch vor einigen Jahren mit dem Sonderflug der B. G. seine alte Heimat und seine lieben Angehörigen besuchen. Die B. G. verliert mit Mr. Neubauer ein treues Mitglied.

Generalversammlung des

1. Burgenländer-Krankenunterstützungsvereines

Am 17. Jänner fand im Castle Harbor die jährliche Generalversammlung des 1. Burgenländer-KUV. statt. Präsident John Boisits eröffnete die Versammlung und gab einen kurzen Überblick über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahr. Er forderte dann die Mitglieder auf, ein stilles Gedenken allen verstorbenen Vereinsmitgliedern zu widmen. Nach Verlesung des Kassenberichtes durch Finanzsekretär J. Knabel wurde zur Tagesordnung übergegangen. (Ausblick für das alte Arbeitsjahr: Das jährliche Stiftungsfest am 18. Juni im Castle Harbor, Anna-Picnic am 23. Juli im Castle Harbor und der bekannte Katharina-Ball am 18. November im Chateau Pelham.)

Präsident Boisits dankte allen Funktionären und Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Dann wurde zur Beamtenwahl übergegangen.

Nun leitete Ehrenpräsident Josef Leyrer die Versammlung. Er ließ es sich nicht nehmen, mit seinen 80 Jahren zur Versammlung zu kommen. Ehrenpräsident Leyrer dankte ebenfalls allen Beamten und Mitgliedern und ersuchte sodann alle Beamten, ihre Funktionen auch für das kommende Vereinsjahr beizubehalten. Alle Beamten wurden einstimmig wieder gewählt, und zwar: Ehrenpräsident: Josef Leyrer; Präsident: John Boisits; Vizepräsident: John Wukitsevits; Finanzsekretär: Josef Knabel; 2. Finanzsekretär: John Toth; Schriftführer: John Huber; Schriftführerstellvertreter: Edw. Horvath; Schatzmeister: Josef Baumann; Betriebssekretär: Otto Peters; Bücherrevisoren: John Boisits jun., John Jost, Edw. Raaber; Wache: Vincenc Fleckenstein.

Ehrenpräsident Leyrer wünschte nun für das neue Vereinsjahr viel Erfolg und übergab den Vorsitz und Hammer an Präsident Boisits. Mr. Leyrer überbrachte dann noch die Weihnachts- und Neujahrswünsche an alle Mitglieder vom Ehrenmitglied Landeshauptmann a. D. Wagner sowie vom Präsidenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“. Es wurde erwähnt, daß an Ehrenpräsidenten Leyrer von der „Burgenländischen Gemeinschaft“ das Goldene Ehrenzeichen (mit Urkunde) verliehen wurde. Gerührt dankte Ehrenpräsident Leyrer für den langanhaltenden Beifall und die Glückwünsche.

Wo steht das kleine Kirchlein in unserem Lande?



Wer es errät, kann 5 Dollar gewinnen.

Einsendungen der Lösung bis 30. Juni 1967 an die Zentrale der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Güssing.

Aus der richtigen Lösung wird unter Ausschluß des Rechtsweges der Gewinner durch Ziehung ermittelt.

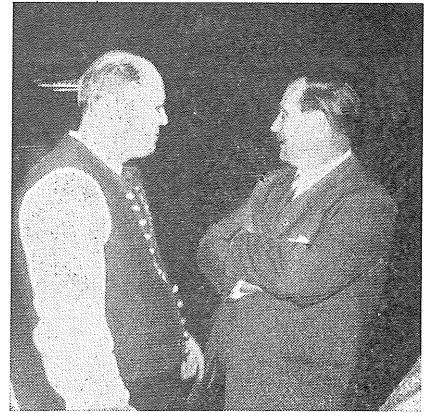
Die Welt ist klein geworden!



Einen Weihnachtsbesuch statteten unsere Landsleute Margarete Fang, Maria Stangl, Frl. Döcker und Frau Garger aus dem Burgenland ihren lieben Verwandten in USA ab.

Es war eine große Weihnachtsüber-raschung.

Garantie für eine gute Zusammenarbeit



Die gute Zusammenarbeit zwischen der Burgenländischen Landsmannschaft Wien und der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ist ein guter Garant für die Verbindung unserer Landsleute in Wien mit dem Burgenland.

Der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser (rechts), im Gespräch mit Dr. Haffner, dem neuen Obmann der Wiener Landsmannschaft.

Die B. G. darf stolz auf ihre Mitarbeiter sein

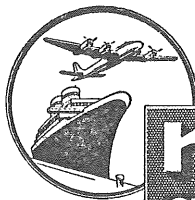


Ein treuer Mitarbeiter der B. G. in Jennersdorf ist Oberamtmann Leopold Faustenhamer.

Seit vielen Jahren betreut er das Sekretariat Jennersdorf-Umgebung mit den Gemeinden Henndorf, Grieselstein und Rax.

Unermüdet arbeitet er im Dienste der B. G. und trägt somit bei, in seinen Gemeinden die Verbindung zu den ausgewanderten Landsleuten aufrechtzuerhalten.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Aktuelles aus dem Burgenland

Peter Zauner — 80. Geburtstag



Peter Zauner, der Komponist unserer burgenländischen Landeshymne, feierte am 1. Dezember 1966 seinen 80. Geburtstag. Die Gemeinde Pötttsching versäumte es nicht, ihren Ehrenbürger an diesem Tage gebührend zu feiern. Der Jubilar ist aber nicht nur durch seine Komposition der Landeshymne, sondern vielmehr noch als Kapellmeister und Musiklehrer sowie als Kantor und Dirigent des Kirchenchores bekannt.

So war es nicht verwunderlich, daß sich viele Gratulanten einfanden, unter anderem der Kirchenchor, die Musikkapelle Sauerwein, die Militärkapelle Eisenstadt und viele andere Musikkapellen.

Peter Zauner erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Frische und konnte somit alle Glückwünsche persönlich entgegennehmen. Ergriffen lauschte er den Musikvorträgen und dankte mit herzlichen Worten.

Der Fremdenverkehr im Burgenland steigt rasch an



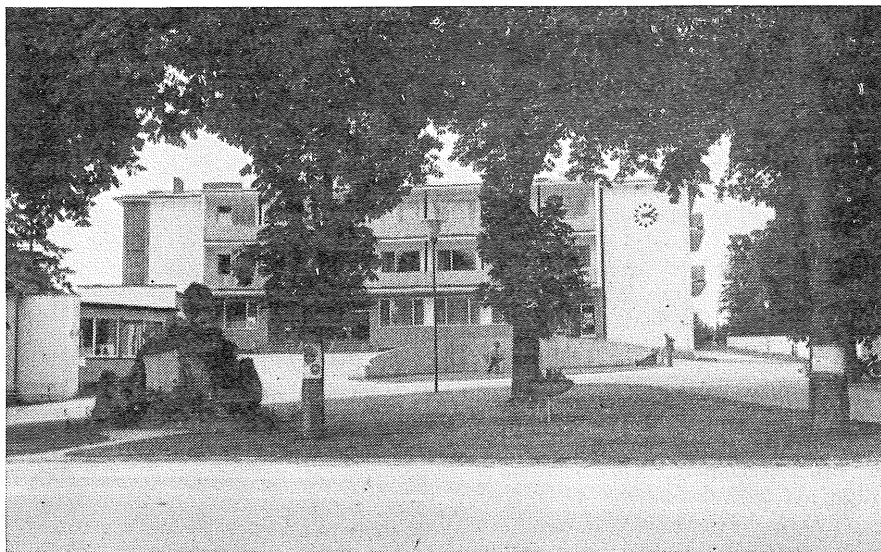
Jedes Jahr kommen aus Deutschland viele Kurgäste nach Bad Tatzmannsdorf. Sie lernen bei dieser Gelegenheit das Burgenland kennen und lieben. Es trägt dazu bei, daß immer mehr Gäste aus Deutschland ins Burgenland kommen.

Der Fremdenverkehr in unserem Lande hat einen ungeahnten Aufschwung genommen. Das Parkhotel in Bad Tatzmannsdorf ist zu klein geworden. Man hat deshalb eine Aufstockung vorgenommen, die bereits im Rohbau fertig ist.

Einweihung des Amtsgebäudes in Pötttsching

Sonntag, 2. Oktober 1966, fand in der Gemeinde Pötttsching in Anwesenheit des Landeshauptmannes Theodor Kery sowie des Gemeindeferenten Landesrat DDr. Rudolf Grohotaly die feierliche Einweihung und Eröffnung des neuen Amtsgebäudes statt.

In diesem Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten des Gemeindeamtes, der Post, Gendarmerie, Feuerwehr, des Kreisarztes und der Siedlungsgenossenschaft sowie 13 Wohnungen.



Rund 36 Millionen Schilling gab das Land für Schulbauten aus

Die vor kurzem erfolgte Übergabe des letzten im abgelaufenen Jahr fertiggestellten Schulbaues bietet Anlaß, um einen kurzen Rückblick über die Schulbautätigkeit im Burgenland in diesem Zeitabschnitt zu geben. Der Burgenländische Landtag hatte für die Durchführung des vor zwei Jahren beschlossenen Schulbauprogramms für das Finanzjahr 1966 insgesamt 33,7 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Etwa 30 Millionen waren hievon für Baufertigstellungen bzw. Bauweiterführungen vorgesehen, der Rest entfiel auf Neubauten.

Beitrag zur Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen burgenländischen und amerikanischen Firmen

Als Beitrag zur Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen burgenländischen und amerikanischen Firmen hat die Handelsabteilung der Amerikanischen Botschaft in Wien am 14. Februar 1967 einen Sprechtag in Eisenstadt abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wurden von den Vertretern der amerikanischen Botschaft allen interessierten burgenländischen Firmen Informationen in folgender Hinsicht zur Verfügung gestellt: 1. Neuentwicklung der amerikanischen Industrie, 2. Offerte amerikanischer Exporteure, 3. Importwünsche amerikanischer Exporteure, 4. Vergabe von

Die Feier begann mit einem Festgottesdienst, anschließend vollzog Pfarrer Martin Petschowitsch die Weihe des Hauses.

Der Kleintierzuchtverein Pötttsching nahm die Gelegenheit wahr und veranstaltete an diesem Tag in den Kellerräumen des Amtsgebäudes eine Kleintierschau. Ebenso ließen es sich die Winzergenossenschaft und der Weinbauverein Pötttsching nicht nehmen, an diesem Tage zu einer Weinkost einzuladen. Dieser Einladung folgten besonders gern die auswärtigen Festgäste, und der Pötttschinger „Awarentrunk“ fand begeisterten Zuspruch.

Produktionslizenzen in beiden Richtungen, 5. Fragen des Handelsverkehrs mit den Vereinigten Staaten.

Der Straßen- und Brückenbau im Burgenland

Auf den burgenländischen Landes- und Gemeindestraßen wurden im Jahre 1966 rund 47,2 Millionen Schilling für Neu-, Um- und Ausbau und für die laufende Erhaltung der Straßen aufgewendet. Von diesem Betrag entfielen etwa 13,9 Millionen Schilling, d. s. 30%, auf die Landesstraßen I. und II. Ordnung, etwa 11,5 Millionen Schilling oder 24% auf die Gemeindestraßen und ca. 4,4 Millionen Schilling oder 9% auf notwendige Brückenbauten sowie etwa 17,5 Millionen Schilling oder 37% auf die laufende Erhaltung. Diese Baumaßnahmen wurden auf 117 Baustellen im gesamten Landesgebiet durchgeführt. Das Landesbudget 1967 sieht für den gleichen Verwendungszweck den Betrag von rund 53,4 Millionen Schilling vor. Außerdem ist zu bemerken, daß im Jahre 1967 erstmalig im Landesvoranschlag ein größerer Betrag für die Projektierung der für die wirtschaftliche Erschließung des Seewinkels so bedeutungsvollen Dammstraße über den Neusiedlersee wie auch für den notwendigen Grunderwerb im Zuge der Burgenlandtrasse der Autobahn-Süd vorgesehen ist.

Burgenlands Heimarbeit wirbt für unser Land



Burgenländische Korbflechterei als Heimindustrie in Piringsdorf.

Der Name Piringsdorf ist weit über das Burgenland hinausgedrungen. — Hier in diesem kleinen aufwärtsstrebenden Dorf findet man echte Heimatkunst.

Der Fremdenverkehr im Jahre 1966 im Burgenland

Im Berichtsjahr standen im Burgenland 10.107 gewerbliche und private Betten zur Verfügung. Ein Vergleich der Gesamtnächtigungsziffern des Jahres 1966 mit jenen von 1965 zeigt eine 25,2prozentige Steigerung. Während im Jahre 1965 im Burgenland insgesamt 522.045 Übernachtungen gezählt wurden, waren es im Jahre 1966 653.695. Die Zahl der Übernachtungen von Ausländern erhöhte sich von 157.838 auf 227.756 und die der Inländer von 386.277 auf 425.939. Daraus ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß das Burgenland prozentuell den größten Zuwachs an Fremden in Österreich in der abgelaufenen Fremdenverkehrssaison verzeichnen konnte. Für die Saison 1967 stehen 10.405 Betten bereit, das sind um rund 300 Betten mehr als im Vorjahr.

Vorsorge für Hochwasserkatastrophen

Die Burgenländische Landesregierung kaufte für einen eventuellen Katastropheneinsatz acht Schlammumpfen, die an einzelnen Stützpunkten im ganzen Land bereitgehalten werden. Weiters wurden 10.000 Jutesäcke angeschafft, die als Sandsäcke für die Errichtung von Dämmen bei Hochwasser dienen sollen. Geplant ist auch der Ankauf von Booten, die ebenfalls bei Hochwasserkatastrophen zum Einsatz kommen.

Restaurierung der „Fischerkirche“ in Rust am Neusiedlersee

In Rust am Neusiedlersee sollen im laufenden Jahr die Restaurierungsarbeiten an der bekannten gotischen „Fischerkirche“ beendet werden. Der mehrgliedrige Kirchenbau, dessen Fresken zu den vielen Sehenswürdigkeiten Rusts zählen, stammt aus dem 13. Jahrhundert. Für das heurige Jahr ist die gärtnerische Ausgestaltung des Innenhofes sowie die Staubfreimachung des Stiegenaufganges vom Rathausplatz her geplant. Auf dem Plan steht auch die Instandsetzung der Orgel, die zu den ältesten von Österreich zählt.

Sanierung des Stromnetzes

Für die Sanierung des Stromversorgungsgebietes des Elektrizitätswerkes „Bagdy“ in Dobersdorf ist im außerordentlichen Landesvoranschlag 1967 ein Betrag von 2 Millionen Schilling aus Landesmitteln vorgesehen. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft wird für dieselbe Maßnahme gleichfalls Förderungsmittel und ERP-Darlehen zur Verfügung stellen.

Aufbau in der Gemeinde St. Michael

Die Gemeinde St. Michael i. B. führte im vergangenen Jahr eine Reihe wichtiger kommunaler Arbeiten durch. Nach Beendigung des Wasserleitungsbaues konnten auch die Kanalisationsarbeiten bis auf ein Teilstück abgeschlossen werden. Alle Gemeindestraßen, in einer Gesamtlänge von etwa 4 km, wurden mit einem Kostenaufwand von S 500.000.— asphaltiert. Für die Unterbringung von zwei Hauptschulklassen und zwei Klassen des Polyt. Lehrganges mußte ein Mehrzweckgebäude mit einem Kostenaufwand von S 420.000.— errichtet werden. Die Planung für das neue Hauptschulgebäude ist soweit fortgeschritten, daß bereits im Frühjahr 1967 mit dem Baubeginn gerechnet werden kann. Die Gesamtbaukosten werden sich auf 15 Millionen Schilling belaufen.

Große Leistung der Gemeinde Stegersbach

In der Gemeinde Stegersbach erfolgte im abgelaufenen Jahr der Ausbau der Gemeindestraßen und Wege mit einem Kostenaufwand von S 602.000.—.

Die Straßenbeleuchtung wurde mit einem Betrag von S 90.000.— weiter ausgebaut. Die Kommissierung erforderte S 110.000.— Kosten, der Güterwegbau S 55.000.—. Für die im September 1966 eröffnete Handelsschule wurde ein Betrag von S 133.000.— aufgewendet. Die Kosten des Hauptschulzubaus werden sich auf 1,2 Millionen Schilling belaufen.

Kanalisationsanlage in Oggau

Die Gemeinde Oggau ist zur Zeit mit dem Ausbau einer modernen Kanalisationsanlage beschäftigt. Das Projekt sieht für den gesamten Ortsbereich eine Mischkanalisationsanlage und die Errichtung einer vollbiologischen Kläranlage vor.

Rohbau des neuen Volksschulgebäudes in Neuberg fertiggestellt

In der Gemeinde Neuberg, Bezirk Güssing, konnte der Rohbau des neuen Volksschulgebäudes fertiggestellt werden. Die Schule soll zu Beginn des Schuljahres 1967/68 bereits für den Unterricht zur Verfügung stehen. Die Gesamtbaukosten werden voraussichtlich 4 Millionen Schilling betragen. Auch der Ausbau der Güterwege im Gemeindebereich schreitet zügig voran. 1966 konnten insgesamt 15 km ausgebaut werden, weitere 5 km sind im Bau. Wegen ständiger Gefährdung des Ortsteiles Unterneuberg durch Hochwasser war eine Regulierung des Neubergerbaches dringend notwendig. Die im Vorjahr begonnenen Arbeiten werden heuer fortgesetzt. Die Gesamtkosten der Bachregulierung werden sich auf 3 Millionen Schilling belaufen. Neben dem Ausbau einer modernen Straßenbeleuchtung wurden auch Arbeiten zur Staubfreimachung der Zufahrtsstraßen und der Durchzugsstraße durchgeführt. Auch die Arbeiten an der Wasserversorgungsanlage konnten im Ortsbereich selbst beendet werden; die Arbeiten für den Anschluß der Berghäuser an die Wasserversorgung stehen vor dem Abschluß. Die Ortsfeuerwehr plant für das laufende Jahr die Anschaffung eines modernen Feuerwehrrüstwagens, dessen Kosten sich auf 200.000 Schilling belaufen werden.

Aus Stinatz wird berichtet:

Nachdem die Gemeinde Stinatz im Vorjahr ein neues Gemeindehaus errichtete, wurde an die Durchführung der Kanalisation des Ortes geschritten. Von besonderer Wichtigkeit für die Gemeinde ist der Ausbau des Güterweges in Richtung Litzelsdorf.

Wulkaprodersdorf erhielt neue Ortswasserleitung

In der Gemeinde Wulkaprodersdorf wurden mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen Schilling die Arbeiten an der neuen Ortswasserleitung beendet. Sämtliche Ortseinfahrtsstraßen wurden mit zusätzlichen Verkehrsschildern versehen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Zur Verschönerung des Ortes hat die Gemeindevertretung 25 Rastbänke erworben.

Flugkarten

Bahnkarten

Schiffskarten

Reisebüro Dr. Barry & Co.

Wien I, Kärntnering 18

Vertrauenssache

Wenden Sie sich an den
Reisereferenten der „Burgenländischen Gemeinschaft“

JOHANN PREE

Edlitz 22, Post Deutsch-Schützen, Burgenland

Telefon: Edlitz 4

Gerersdorf b. Güssing baut auf

In der Gemeinde Gerersdorf bei Güssing wurde im abgelaufenen Jahr eine moderne Beleuchtungsanlage mit einem Kostenaufwand von S 250.000.— errichtet. Weiters wurde die Kanalisation des Ortes ausgebaut; die Kosten beliefen sich auf rund S 300.000.—. Um die Zufahrt zu den abseits gelegenen Gehöften zu erleichtern, wurde der Ausbau der Güterwege weiter vorangetrieben. Im laufenden Jahr plant die Gemeinde Gerersdorf den Bau eines neuen Gemeindeamtes sowie eines Wohnhausgebäudes.

Große Leistungen der Gemeinde Lackenbach

Die Gemeinde Lackenbach konnte im Jahre 1966 neben dem Zubau zur Hauptschule, der einen Kostenaufwand von einer Million Schilling erforderte, weitere Arbeiten durchführen. Für die Erweiterung des Ortsnetzes wurde ein Betrag von S 100.000.— aufgewendet. Die Kosten um die Beschaffung eines geeigneten Badeplatzes beliefen sich auf S 80.000.—. Die Instandsetzung und Herrichtung von Gemeindestraßen und Wegen erforderte einen Betrag von S 35.000.—. Für das Jahr 1967 ist die Fertigstellung des Freibades sowie die Errichtung einer Wasserleitung geplant.

170 Fremdenverkehrsvereine

Wie aus einer bei der Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung geführten Statistik hervorgeht, sind bereits in 170 von den insgesamt 319 Gemeinden des Landes Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine tätig, die von der Landesregierung nach größter Möglichkeit unterstützt werden. Allein im Jahre 1966 erhielten sie Subventionen in einer Gesamthöhe von S 480.000.—. Seit Bestehen dieser Aktion wendet die Landesregierung für die Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereine im Burgenland einen Betrag von insgesamt S 3,788.000.— auf. Die Tätigkeit dieser Vereine zeigt überall im Lande eine recht erfreuliche Auswirkung.

Aus unserem Vereinsleben

Auch die burgenländische Jugend ist interessiert



an der Arbeit der B.G. (Beim Heimatabend der B.G. in St. Kathrein im Bezirk Oberwart.)

Ein gut besuchter Heimatabend der B.G. in Krobotek



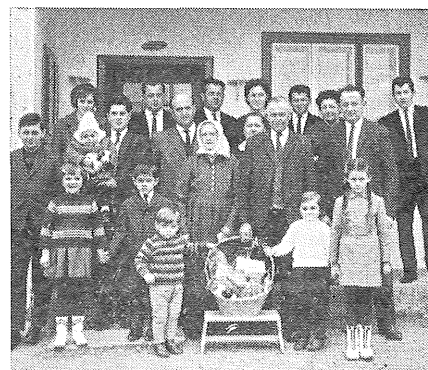
Bei einem gut besuchten Heimatabend im Gasthaus Ibitz in Krobotek sprach der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“ über die Heimatliebe und das Heimweh unserer Landsleute in aller Welt. Kein Burgenländer in der weiten Welt möge sich verlassen fühlen. Die B.G. will besonders für alle ausgewanderten Landsleute da sein!

Heimatabend der B.G. im ganzen Land



In St. Kathrein im Burgenland veranstaltete die B.G. einen gut besuchten Filmabend. (Rechts im Bild unser Mitarbeiter Stefan Szabara.)

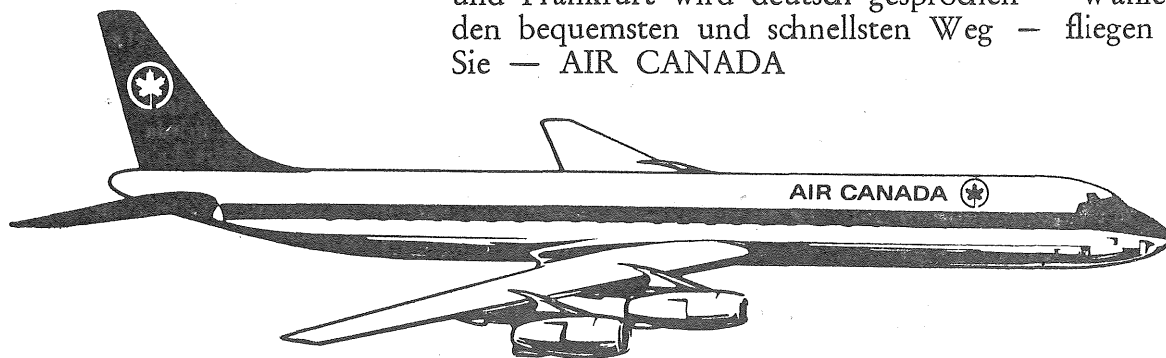
Eine Weihnachtsüberraschung durch die B.G.



Unser Mitglied Walter Wiesler (Punitz) und dessen Gattin Margarete (Güttenbach), die beide in Chicago sind, ließen ihren Eltern durch die „Burgenländische Gemeinschaft“ zu Weihnachten einen schönen Geschenkkorb überreichen. Die Überreichung erfolgte am Hl. Abend durch unseren Film- und Fotoreferenten Oberamtmann E. Jandrisits.

Nach Kanada ohne uns bedeutet: umsteigen*

*Nur AIR CANADA fliegt 3 x wöchentlich von Wien direkt nach Canada — Davon 2 x nach Toronto mit nur einer Zwischenlandung — Auf allen Flügen von Wien und Frankfurt wird deutsch gesprochen — Wählen Sie den bequemsten und schnellsten Weg — fliegen auch Sie — AIR CANADA



CHRONIK DER HEIMAT

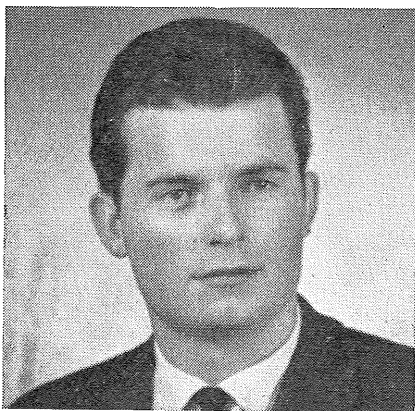
BAD TATZMANNSDORF

Todesfall: Im Alter von 67 Jahren starb Wilhelmine H o s c h, geb. Portschy.

Hotel wechselt Besitzer: Das im Oktober 1965 fertiggestellte Hotel Zentral in Bad Tatzmannsdorf wurde von der Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten erworben und wird in ein Heim für Kassenpatienten umgewandelt werden. Das Hotel hat 37 Zimmer und einen Saal für 360 Personen. Jedes Zimmer des Hotels hat Telefonanschluß.

BAUMGARTEN

Promotion: Am 16. Dezember 1966 promovierte Helmut P r e t s aus Draßburg zum Doktor der Tierheilkunde. Der junge



Doktor, dem unser Glückwunsch gilt, ist der Sohn des weit bekannten Gastwirtes Jakob Prets.

Todesfälle: Es starben: Maria D i h a n i c h, Hauptstraße 55, im 83. Lebensjahr; Mathilde D o r n e r, Hauptstraße 67, im 82. Lebensjahr; Matthias D o r n e r, Rosengasse 19, im 70. Lebensjahr; Jahanna P r e s i t s, geb. Tobler, Wr. Neustädterstraße 9, im 79. Lebensjahr.

DRASSBURG

Todesfälle: Kürzlich starb der Wasserleitungsinstallateur Alexander L u d w i g, Eisenstädterstraße 35, im 62. Lebensjahr. Der langjährige landw. Berater der Gutsverwaltung Draßburg, Franz P o c z a, Sportplatzgasse 10, starb am 3. Dezember 1966 im 56. Lebensjahr.

DRASSMARKT

Eheschließung: Rudolf B l e i e r, Nr. 121, und Emilie P f n e i s l, Nr. 55, schlossen den Bund fürs Leben.

DEUTSCH-JAHRNDORF

Todesfall: Am 6. Jänner starb im Alter von 69 Jahren Johann R e c h n i t z e r, der Vater des Landtagsabgeordneten Franz Rechnitzer.

DEUTSCH-MINIHOFF

Unfall: In der Nacht vom 14. auf 15. Jänner prallte der Pkw des Hilfsarbeiters Franz W i l f l i n g aus Mogersdorf infolge zu hoher Geschwindigkeit in Deutsch-Minihof gegen einen Baum. Der Wagen überschlug sich mehrmals, wobei der Fahrer schwer verletzt wurde. Der im Wagen mitfahrende Eduard M e r k l aus Mogersdorf kam mit leichten Verletzungen und einem Schock davon.

D.-TSCHANTSCHENDORF

Heimatabend: Die B. G. veranstaltete am 12. Jänner im Gasthaus Guttman einen Heimatabend, zu dem über 200 Besucher erschienen waren. Unser Filmreferent, Oberamtmann J a n d r i s i t s, zeigte diverse Farbfilme, die vom Publikum mit großer Begeisterung und reichem Beifall aufgenommen wurden.

DEUTSCH-SCHÜTZEN

Todesfall. Am 11. Jänner starb im Alter von 68 Jahren der Landwirt Eduard W a l l n e r, Nr. 118.

EISENBERG AN DER PINKA

Todesfall. Der bekannte Gastwirt Julius Graf, Vater des Handelskammerpräsidenten Nationalrat Robert Graf, starb am 1. Jänner. Aus dem ganzen Burgenland waren Trauergäste gekommen, um dem toten Freund das letzte Geleit zu geben.

GAMISCHDORF

Hochzeit: Der Gastwirt Johann K r a m m e r, Nr. 26, und Herta M a r x, Nr. 53, schlossen am 7. Jänner den Bund fürs Leben.

GOBERLING

Todesfall: Im Alter von 88 Jahren starb am 30. Dezember 1966 die Pensionistin Anna P l e y e r, geb. Kalchbrenner, Nr. 75.

GOIS

Todesfälle: Elisabeth F o r s t e r starb im Alter von 78 Jahren und Matthias A l l a c h e r, Obere Quergasse, im 81. Lebensjahr.

GRAFENSCHACHEN

Hochzeit: Am 28. Dezember schlossen der Baggerführer Heinz Josef N o t t e r, Pinkafeld, und die Spulerin Frieda F i s c h e r, Neustift 75, die Ehe.

GRIESELSTEIN

Geburtstagsjubilare: Im Monat Februar feiern ihren Geburtstag: Karoline K n a u s den 79. Geburtstag, Alexander S o m m e r den 77. Geburtstag, Franz F o r j a n den 75. Geburtstag und Karoline F e u t l ebenfalls den 75. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilaren alles Gute und Gesundheit auch weiterhin.

Von der Ortsfeuerwehr: Die Ortsfeuerwehr Grieselstein hat am 6. Jänner die Jahresdienstbesprechung abgehalten. Ortsfeuerwehrkommandant H i n d l e r erörterte in seinem Tätigkeitsbericht die Arbeiten im vergangenen Jahr, woraus zu ersehen war, daß die Ortsfeuerwehr in Grieselstein äußerst regt ist.

GÜTTENBACH

Hochzeiten: Den Bund fürs Leben schlossen: Gottfried M e r c s a n i t s, Nr. 115, und Brigitta R a d a k o v i t s, Nr. 103; Ludwig G l u d o v a c z, Nr. 13, und Imelda S t u b i t s, Nr. 167.

HACKERBERG

Trauung: Heinz Rudolf D e u t s c h, Nr. 18, und Frieda N e u h o l d schlossen den Bund fürs Leben.

Von der Gemeinde: In der kleinen zweisprachigen Gemeinde wurde die Staubfreimachung der Ortsstraße fortgesetzt. Auch die Beschotterung der Feldwege und der Wege zu den einzelnen Streusiedlungen wurde in Angriff genommen. Rund S 250.000.— wurden für diese Arbeiten ausgegeben.

MIT



ÜBER BRÜSSEL

TÄGLICH*)

WIEN AB 12.40 UHR-

MO/DO/FR

WIEN AB 12.40 UHR-

DI/SA

WIEN AB 12.40 UHR-

NEW YORK
MONTREAL
MEXICO-CITY

*) außer Sonntag

SABENA, Wien I., Opernring 9/ Tel. 573506

HAGENS DORF

Todesfall: Am 8. Dezember 1966 starb die Landwirtin Maria Csandl, geb. Geider, im Alter von 57 Jahren. In den örtlichen Kampfhandlungen 1945 zog sie sich den Krankheitskeim zur zwanzigjährigen Bettlägerung zu. Sie wurde in dieser Zeit zweimal operiert und der Oberschenkel amputiert.

JENNERS DORF

Hochzeit: Am 29. Jänner schlossen der Schuhmachermeister Rudolf Pfeiler, Nr. 41, und die Hausgehilfin Anna Lazar, Nr. 130, den Bund fürs Leben.

KALCH

Todesfall: Am 9. Jänner starb der Gastwirt Josef Wolf, Nr. 9, im Alter von 81 Jahren.

KITZLADEN

Todesfall: Der Landwirt Johann Gangel starb am 29. Dezember im 93. Lebensjahr.

KLEINMÜRBISCH

Todesfall: Die Kriegerwitwe Angela Semler starb im Alter von 60 Jahren.

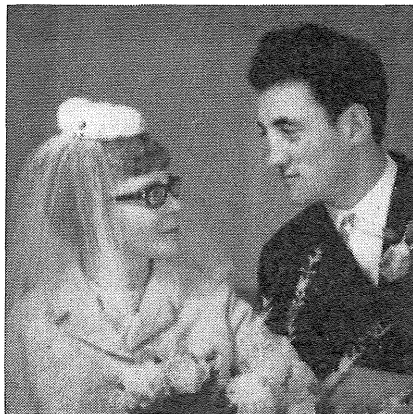
KLEINHÖFLEIN

Von der Gemeinde: Gehsteige im Gesamtausmaß von rund 3000 Quadratmetern wurden im Jahre 1966 mit einem Kostenaufwand von S 160.000.— fertiggestellt. Außerdem wurde ein Spielplatz im Ort errichtet. Derzeit sind Arbeiten für den Gehsteig an der Eisenstädter Straße im Gange.

KÖNIGSDORF

Todesfall: Der Gastwirt Koloman Kollóssa ist im Alter von 56 Jahren das Opfer einer heimtückischen Krankheit ge-

Hochzeitsglocken läuten



Mit ihrem Hochzeitsbild grüßen Ernst und Christine Wiesler aus Punitz ihre lieben Verwandten und Freunde in Amerika.



Frieda Draxler aus Neustift b. Güssing 38 und Adolf Fasching aus Wallendorf 119 schlossen am 22. Dezember 1966 den Bund fürs Leben.

KLEINMÜRBISCH

Todesfall: Die Kriegerwitwe Angela Semler starb im Alter von 60 Jahren.

KLEINHÖFLEIN

Von der Gemeinde: Gehsteige im Gesamtausmaß von rund 3000 Quadratmetern wurden im Jahre 1966 mit einem Kostenaufwand von S 160.000.— fertiggestellt. Außerdem wurde ein Spielplatz im Ort errichtet. Derzeit sind Arbeiten für den Gehsteig an der Eisenstädter Straße im Gange.

KÖNIGSDORF

Todesfall: Der Gastwirt Koloman Kollóssa ist im Alter von 56 Jahren das Opfer einer heimtückischen Krankheit ge-

worden. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und Vereine fand am 5. Jänner das Begräbnis statt. Er war nicht nur in seinem Beruf ein Vorbild, sondern wirkte auch im Landesauschuß des Gast- und Schankgewerbes mit. Nach der feierlichen Einsegnung durch Pfarrer Raschke hielten für die Fachgruppe Ernst Kampel-Kettner, für den Männergesangverein Josef Jaendl, für die Feuerwehr Franz Eckler und für den Sportverein Direktor Gustav Pumm für treue Mitarbeit Nachrufe.

KROBOTEK

Brand: Im Anwesen des Rentners Josef Deutsch brach kürzlich ein Brand aus. Die Feuerwehr verhinderte durch rasches Eingreifen ein Übergreifen des Brandes auf das Wohngebäude, sodaß nur das Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden beträgt S 50.000.—.

MINIHOF-LIEBAU

Hochzeit: Eduard Einfalt, Nr. 48, und Aloisia Maritsch, Nr. 71, schlossen am 7. Jänner den Ehebund.

MISCHENDORF

Hochzeit: Am 7. Jänner schlossen der Maurer Alfred Moser, Nr. 69, und Beata Radakovits aus Güttenbach den Bund fürs Leben.

NEUBERG IM BURGENLAND

Hochzeit: Franz Blaskovits, Nr. 11, und Theresia Zrinski schlossen den Bund fürs Leben.

NEUDAUBERG

Hochzeit: Dieter Bernd Reichl und Herta Fiedler schlossen kürzlich den Bund fürs Leben.

NEUHAUS AM KLAUSENBACH

Todesfall: Am 22. Jänner starb die Rentnerin Anna Halb, Nr. 133, im Alter von 80 Jahren.

NEUSTIFT BEI GÜSSING

Todesfall: Josef Draxler starb am 20. Dezember 1966.

OBERBILDEIN

Sängerball: Der Männerchor des Volksbildungswerkes Ober-Unterbildein veranstaltete am 7. Jänner im Gasthaus Kloiber seinen Sängerball. Die flotten Weisen der Tanzkapelle „Red Stars“ aus Jennersdorf und heitere Chöre sowie Quartette des Männerchores fanden bei den zahlreichen Besuchern lebhaften Beifall.

OBERDROSEN

Hochzeit: Paul Schmidt, Nr. 46, und Gisela Pint, Nr. 46, schlossen den Bund fürs Leben.

OBERSCHÜTZEN

Todesfall: Im Alter von 72 Jahren starb die Rentnerin Karoline Kirnbauer, Nr. 168.

OBERWART

Hochzeit: Am 7. Jänner schlossen der Büchsenmachergeselle Johannes Ludwig Stanitz aus Drumling und die Näherin Liselotte Kajdócsi, Nelkengasse 1, den Bund fürs Leben.

In den Ruhestand getreten: Der langjährige Bahnhofsvorstand Lorenz Hörözöky, der über 35 Jahre bei der Bundesbahn den Dienst versah, trat in den Ruhestand. Zum neuen Bahnhofsvorstand wurde der langjährige Fahrdienstleiter Michael Török ernannt.

OLLERSDORF

Todesfall: Im Alter von 78 Jahren starb Juliana Iwancsics.

Hochzeit: Josef Balog aus Schachendorf und Helene Renate Schmied, Ollersdorf, Hauptstraße 70, schlossen den Bund fürs Leben.

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-
uhren - Omega - JWC - Tissot
Kuckucksuhren - Jahresuhren
- Schmuck in solidem Gold
und Silber

bekommen Sie in reicher
Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Jennersdorf

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Hauptplatz 5

An einer Tankstelle im Burgenland



Walter Wiesler, der vor einigen Jahren mit seiner Gattin Margarethe nach Chicago auswanderte, besitzt in Punitz — an der Bundesstraße St. Michael — Großpetersdorf — das Gasthaus „Zum Flugplatz“ mit Tankstelle. Nun wurde noch eine moderne Autowaschanlage errichtet. Erster Kunde: Josef Unger aus Deutsch-Tschantschendorf.

Er grüßt mit diesem Bild seine vielen Freunde und Verwandten in Amerika.

POPPENDORF

Sterbefall: Am 23. Jänner starb Anna Schlenner, Nr. 129, im Alter von 81 Jahren.

RECHNITZ

Todesfall: Am 11. Jänner starb im Alter von 42 Jahren der Postadjunkt i. R. Johann Oswald, Judengasse 15. Der Verstorbene, der viele Jahre beim hiesigen Postamt tätig war, wurde am 14. Jänner unter großer Anteilnahme bestattet. Der Gesangverein „Cäcilia“ unter Leitung von Volksschuldirektor Oswald sang ergreifende Trauerchöre.

REINERSDORF

Hochzeit: Der Volksschullehrer Helmut Deutsch aus Deutsch-Bieling und die kaufmännische Angestellte Herta Marie Penzinger, Nr. 56, schlossen den Bund fürs Leben.

RIEDLINGSDORF

Todesfall: Am 4. Jänner starb im Landeskrankenhaus Oberwart der Pensionist Franz Bruckner, Nr. 244. Er wurde in seine Heimatgemeinde überführt und unter großer Teilnahme zur letzten Ruhe bestattet.

ROHR

Auszeichnung: Im Rahmen einer Feier wurde dem Obmann des Kriegsofopferverbandes, Hermann Schwarz, das Verdienstabzeichen in Gold des Kriegsofopferverbandes für verdienstvolle Tätigkeit um die Kriegsofopfer durch Hauptausschußmitglied Karl Lebensorger überreicht.

ROHRBRUNN

Tragischer Tod: An einer Rauchgasvergiftung starb der 85jährige Rentner Franz Gampertl. Er wurde von seinem Sohn neben dem stark verkohlten Bett tot aufgefunden. Überhitzung der Wärmematte oder ein Kurzschluß dürften die Ursache des Brandes gewesen sein.

RUDERSDORF

Todesfall: Kürzlich starb im Alter von 80 Jahren Elisabeth Sattler, geb. Priebsch, die ehemalige Schloß- und Fabriksbesitzerin Sattler-Textilwerke) in Rudersdorf. Das Begräbnis fand am 9. Jänner am St.-Peter-Friedhof in Graz statt. An der feierlichen Bestattung nahmen als Vertreter der Gemeinde Rudersdorf Bürgermeister Johann Braun, Oberamtmann Hans Fritz und Amtmann Werner Hallwachs teil.

Goldene Hochzeit: Das Landwirte-Pensionistenehepaar Adolf und Maria Braun, geb. Weinhofer, Hintergasse 10, feierten am 9. Jänner das Fest der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Johann Braun, Vizebürgermeister Franz Freiszmuß und Oberamtmann Hans Fritz beglückwünschten das Jubelpaar namens der Gemeinde und überreichten einen Geschenkkorb.

Hochzeit: Am 14. Jänner fand in der kath. Kirche in Dobersdorf die Trauung des Konditors Ernst Dieter Mayfurth, Rudersdorf, Siedlung, mit der Fabriksangestellten Erna Gertrude Leiner aus Dobersdorf statt.

SCHALLENDORF I. BGLD.

Todesfall: Am 11. Jänner starb im Alter von 86 Jahren der Altbauer Rudolf Dergovsits, Nr. 14.

SIEGGRABEN

Aufbau in der Gemeinde: In der Gemeinde Siegraben konnte im vergangenen

Jahr das Baulos I der Ortsbachregulierung in einer Länge von 500 m mit einem Kostenaufwand von S 800.000.— fertiggestellt werden. Für das laufende Jahr ist die Weiterführung der Ortsbachregulierung vorgesehen. Die Kosten werden sich auf 1.35 Millionen Schilling belaufen. Die Vorarbeiten für die Trinkwasserversorgungsanlage konnten soweit vorangetrieben werden, daß die Quelfassung fertiggestellt wurde. Die Quelle hat eine Schüttung von zwei Liter pro Sekunde. Im Jahre 1966 wurde in der Gemeinde auch eine Erweiterung des Ortsnetzes durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf S 69.000.—. Der Ausbau des Güterweges erforderte einen Betrag von S 56.000.—. Der Ausbau der Trinkwasserversorgungsanlage wird einen Betrag von 6 Millionen Schilling verschlingen. Die Bauzeit wird voraussichtlich zwei Jahre betragen.

SIGLEß

Hochzeit: Der Student Karl Kern und Brigitte Kovacs, beide aus Sigleß, schlossen den Bund fürs Leben.

STEGERSBACH

Ernennung: Dem Obmann der Bezirksstelle Güssing der Kammer der gewerbl. Wirtschaft für das Burgenland, Hugo Wagner, wurde durch die Berufung in den Beirat für die Statistik des Außenhandels der Titel „Kommerzialrat“ verliehen. Kommerzialrat Wagner, der in Stegersbach den Buch- und Papierwarenhandel, eine Leihbücherei und das Buchbindergewerbe betreibt, war von 1946 bis 1950 Vizepräsident der burgenländischen Handelskammer und ist heute noch in verschiedenen Funktionen der Kammer der gewerbl. Wirtschaft tätig.

Todesfall: Im Alter von 61 Jahren starb der langjährige Postenkommandant des Gendarmeriepostens Stegersbach, Bezirksinspektor Albert Bucher. Unter

Der niedrigste Flugpreis nach den USA u. zurück

ab Luxemburg US-Dollar 280.- oder S 7303.-
ab Wien via Luxemburg US-Dollar 413.10 oder S 10.775.-

wird unbestritten auf der Route über Island von der isländischen Luftverkehrsgesellschaft LOFTLEIDIR geboten!

Darum nützen Sie diese Vorteile! Sie sparen Geld während Sie mit LOFTLEIDIR sicher und komfortabel fliegen.

Zu Ihren Diensten stehen ferner: 20jährige Erfahrung — Neueste Jet Prop Rolls Royce 400 Flugzeuge — Überdurchschnittlicher Service mit deutsch-sprechenden Stewardessen — Günstige Anschlußverbindung von Wien

LOFTLEIDIR

ICELANDIC AIRLINES



großer Beteiligung der Bevölkerung von nah und fern, der Gendarmeriebeamten des Bezirkes, der Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland wurde der Verstorbene zur letzten Ruhe geleitet. Am Begräbnis nahmen u. a. auch der Landesgendarmeriekommandantstellvertreter Oberstleutnant Michael Lehner und Gendarmerieabteilungskommandant Major Nikolaus Pirch teil.

STREM

Hochzeit: Der Installateur Hermann Oeil, Nr. 114, und die Angestellte Helga Kern, Nr. 181, schlossen den Ehebund.

Neue Straßenbeleuchtung: Kurz vor Weihnachten wurde die neue, moderne Straßenbeleuchtungsanlage, die mit einem Kostenaufwand von S 340.000.— errichtet wurde, in Betrieb genommen.

STINATZ

Todesfall: Anna Grandits, Hauptstraße 131, starb im Alter von 60 Jahren.

Hochzeit: Josef Szifkovits und Angela Grandits schlossen den Bund fürs Leben.

Hochzeit: Helmut Gmoser, Nr. 59, und Anna Humann, Neudauberg 40, schlossen den Ehebund.

STUBEN

Todesfall: Am 2. Jänner starb die Schmiedemeisterswitwe Rosina Laschobber, geb. Puhr im Alter von 84 Jahren.

TADTEN

Todesfall: Anna Hautzinger starb im Alter von 83 Jahren. Die Verstorbene wird von ihren neun Kindern betrauert.

UNTERBILDEIN

Diamantene Hochzeit: Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierte kürzlich im Kreise ihrer Verwandten das Ehepaar Johann und Maria Kraxner, Nr. 38, in körperlicher und geistiger Frische. Das Jubelpaar sind die Eltern des derzeitigen Bürgermeisters Johann Kraxner und des Schuldirektors Josef Kraxner aus Moschendorf.

WELGERSDORF

Todesfall: Die Hausfrau Stefanie Robel, geb. Baumgartner, Nr. 89, starb im Alter von 65 Jahren.

WEICHSELBAUM

Eheschließung: Am 4. Februar schlossen der Landwirt Alois Kloiber, Nr. 120, und die Operationsschwester Maria Mayer aus Kapfenberg den Bund fürs Leben.

WINDISCH-MINIHOFF

Todesfall: Am 17. Jänner starb Franz Mehlmayer, Nr. 63.

WOLFAU

Unglücksserie in Wolfau: Daß ein Unglück selten allein kommt, haben die Bewohner der Gemeinde Wolfau in der letzten Zeit erfahren. Nachdem die 16jährige Landwirtstochter Gertrude Mühl mit einem von ihr gelenkten Traktor schwer verunglückt war, wurden zwei Tage später

fast zur gleichen Zeit zwei Einwohner von einem plötzlichen Tod ereilt. 200 Meter außerhalb des Ortes wurde der 65jährige Hilfsarbeiter Franz Müllner auf der Gemeindestraße tot aufgefunden. Nach den Feststellungen des Gemeindearztes dürfte er erfroren sein. Franz Müllner war vor seinem Tod in einem Gasthaus gewesen und ist möglicherweise zehn Stunden lang auf der Fahrbahn gelegen, ehe er aufgefunden wurde. Zur gleichen Zeit wurde der 37jährige Hilfsarbeiter Josef Boger in der Toilette eines Gasthauses bewußtlos aufgefunden. Er starb kurze Zeit später. Die Todesursache dürfte Gehirnschlag sein.

Kleinelektrifizierung im Burgenland

Im Rahmen der Kleinelektrifizierung der Landwirtschaft im Burgenland sieht der Landesvoranschlag für das Jahr 1967 die Förderung von 120 Neubauten, 65 Fertigstellungen von Bauten, die im Jahre 1966 begonnen wurden, sowie 29 Kleinbauvorhaben vor. Die gesamten Baukosten der Neubauten werden sich auf über 11 Millionen Schilling belaufen.

Um die Finanzierung dieser Bauvorhaben sicherzustellen, wird ein Betrag von über 4 Millionen Schilling an Landesmitteln als Beihilfe benötigt.

Insgesamt sollen rund 5 Kilometer Hochspannungsleitungen, 70 Kilometer

Niederspannungsleitungen und 21 Trafostationen gebaut werden. Nach Fertigstellung dieser Bauvorhaben werden im Burgenland weitere 6035 Anwesen ausreichend mit Licht- und Kraftstrom versorgt sein.

Außerdem erhalten 31 Gemeinden Beihilfen des Landes für die Errichtung moderner Straßenbeleuchtungen.

Aus unserem Nachbarland Steiermark
FÜRSTENFELD

Hermann Pferschy — 75 Jahre

Anlässlich des 75. Geburtstages stand Hermann Pferschy im Mittelpunkt herzlicher Ehrungen.

Nicht nur als Dichter im engeren Sinne des Wortes, sondern in seiner ganzen geistigen Potenz hat er der Heimatstadt Fürstenfeld und darüber hinaus der Steiermark Unvergessliches geschenkt: Als Initiator einer Theaterrunde und Rezitator, der seine Landsleute, wo immer er konnte, mit den Schätzen der Weltliteratur vertraut machte, hat er die Stadt im Osten zu einem kulturellen Zentrum des Landes erhoben, eine Unzahl journalistischer Arbeiten diente abermals der Geltung seiner Heimatstadt. Wesentlich bleibt aber das umfangarme, jedoch gewichtige eigene Werk.

Noch der Kranke erhob sich in seinem Erzählungsband „Gemmen“ zu imponierender Gestaltungskraft. Seine spät erschienenen „Gedichte“ zeichneten den Lebensweg eines redlichen Mannes durch alle Stürme und Irrtümer der Zeit nach.

Nicht vergessen sei seine dienende Tat als Dichter der Operntexte für Hanns Hohenia.

Seine vornehme Erscheinung ist aus dem geistigen Geschehen der Steiermark nicht wegzudenken.



„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“

Einladung

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der B. G. zur ordentlichen

Generalversammlung

ein.

Zeit: 30. April 1967, 14 Uhr Ort: Gasthaus Gibiser, Heiligenkreuz

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht
2. Genehmigung der Jahresrechnung 1966
3. Entlastung des Vorstandes
4. Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, so wird sie mit der gleichen Tagesordnung um eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig.

Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Der Präsident: JULIUS G MOSER e. h.

Höchste Zeit zur Anmeldung für den Sommerflug 1967 nach Amerika

Abflug voraussichtlich am 8. Juli 1967 von Schwechat — Retourflug voraussichtlich am 18. August 1967 von New York
Der Flug wird mit einer modernen Düsenmaschine (ELAL) durchgeführt. Er bietet ausgezeichnetes Service an Bord, Reiseleitung und Betreuung durch unsere Organisation.

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“

Flugpreis je nach Teilnehmerzahl am Abflugstage, z. B.:

ab 142 Teilnehmer	265 US-Dollar oder S 6920.—
ab 138 Teilnehmer	273 US-Dollar oder S 7120.—
ab 134 Teilnehmer	281 US-Dollar oder S 7330.—
ab 130 Teilnehmer	289 US-Dollar oder S 7540.—
ab 126 Teilnehmer	297 US-Dollar oder S 7745.—

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von 100 Dollar fällig.

Beachten Sie die Teilnahme- und Stornobedingungen!

Der Flugpreis kann auch in Amerika bei Mr. Joe Baumann, 144-49, 27th Avenue, Flushing 54, New York, bezahlt werden. Anmeldungen an die Zentrale der B. G. in Güssing. Verlangen Sie unsere näheren Bedingungen und melden Sie sich jetzt schon an! Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 126 Personen zustande. Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen sofort an „Burgenländische Gemeinschaft“ 8382 Mogersdorf 2, Bgld., Austria
(Tel. 03154/25-5-06)

Für unsere Heimatbesucher und ihre Angehörigen!

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ veranstaltet für unsere Heimatbesucher aus Amerika und für ihre burgenländischen Angehörigen während der Zeit des Heimaturlaubes nachstehende Reisen:

1. **Osterreich-Rundfahrt** durch die herrlichen Gegenden Osterreichs (10. bis 15. Juli 1967).
Preis je nach Teilnehmerzahl zwischen 40 und 60 Dollar, alles inbegriffen (Fahrt, volle Verpflegung, Nächtigung in guten Hotels). Anzahlung: 20 Dollar.
2. Bei genügender Teilnehmerzahl eine **Gemeinschaftswallfahrt nach Rom** (18. bis 25. Juli 1967).
Näheres bei der Ankunft. Anzahlung 2 60 Dollar.
3. **Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell** (28. und 29. Juli 1967)
Preis ca. 5 Dollar (ohne Nächtigung und Verpflegung). Näheres bei der Ankunft.

Anmeldungen jetzt schon erbeten! Anmeldungen nehmen wir oder Mr. Joe Baumann in New York entgegen.

Wenn Sie in Ihrem Urlaub ein Auto mieten wollen, wenden Sie sich unter Angabe der Autotype direkt an uns!

Gemeinschaftsflüge 1967 in die alte Heimat

Nur für Mitglieder der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit einer Mitgliedschaft von mehr als 6 Monaten.

Alle Flüge mit modernen Jets. Die Flüge 1 und 2 kommen nur bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 125 Personen zustande. Bei geringerer Teilnehmerzahl ev. ermäßigter Gruppenflug. Für nicht ausgenützte Leistungen übernimmt die B. G. keine Gewähr oder Rückzahlung. Treten Sie nach Anmeldung vom Flug zurück, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück, wenn Sie eine Ersatzperson finden. Im übrigen gelten unsere Teilnahme- und Stornobedingungen.

Program m:

Flug Nr. 1: Ab New York am 17. Juni 1967 —

(Lufthansa) ab Wien am 5. August 1967

Flug Nr. 2: Ab New York am 1. Juli 1967 —

(Lufthansa) ab Wien am 13. August 1967

Anmeldungen sofort an: Auslandszentrale der B. G. N. Y.: Mrs. Marion Baumann, 144-49, 27th Ave., Flushing 54, New York, USA, Phone: Flushing 3-1021, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Flug Nr. 3: Ab Chicago 7. Juli 1967 (über New York). —

(United Airlines-ELAL) ab Wien 19. August 1967

Anmeldungen für den Direktflug ab Chicago (Flug Nr. 3) sofort an: Mr. Kolly Knor, 6317 W. Byron Street, Chicago 34, Ill., USA, Phone: 545-4797, oder an Ihren Stadtvertrauensmann.

Der Flugpreis richtet sich nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage. Er beträgt pro Person hin und zurück z. B. für die Flüge Nr. 1 und 2 ab New York:

bei voller Maschine	358 US-Dollar
ab 140 Personen	368 US-Dollar
ab 135 Personen	381 US-Dollar
ab 130 Personen	394 US-Dollar
ab 125 Personen	408 US-Dollar

Flugpreis f. Flug 3: Ab 155 Teilnehmer 410 US-Dollar
ab 150 Teilnehmer 420 US-Dollar

Der Flug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 150 Personen zustande. (Zwischenlandung vorbehalten!)

Bei der Visabeschaffung wird Ihnen Mr. Joe Baumann in New York oder Mr. Kolly Knor in Chicago gerne behilflich sein. In Ihrem Interesse: Sofort anmelden!

Im Flugpreis sind inbegriffen: Der Direktflug bis Wien und zurück, die Abholung vom Flughafen Schwechat in Wien und Zubringung beim Retourflug mit einem Bus für die Teilnehmer aus dem Burgenland, schöner Empfang mit Musik usw. in Schwechat, Gepäcktransfer in Schwechat zu den Bussen, ausgezeichnete Verpflegung an Bord, Betreuung und Reiseleitung. Nicht inbegriffen: Flughafengebühren und Fahrten außerhalb des Burgenlandes.

Geplant sind: Eine Gemeinschaftswallfahrt nach Mariazell, nach Rom und eine Rundfahrt durch die herrlichen Gegenden Osterreichs.

Änderungen der Abflugsdaten und des Flugpreises sowie Vornahme von Zwischenlandungen usw. sind vorbehalten. Melden Sie sich sofort an — nur so ist eine Platzreservation sicher möglich! Anzahlung bei Anmeldung 200 Dollar.

Für unsere ungarisch sprechenden Mitglieder bzw. Teilnehmer setzen wir für die Abholung und Zubringung von und nach Schwechat auf der Strecke Kőszeg — Rabafűzes (Grenzübergang) einen modernen Bus ein.